

Personalnachrichten

für das Archiv der ~~Königlichen~~ Akademie der Künste
zu Berlin.

Johannes Lutz, verstorben zu München am 20. 10. 1926.

Mitglied seit 27. 10. 1926

geb. 19. 7. 1863

zu

Linz a. d. Donau

gest. 15. 1. 1934

zu

München

Die ausländischen Herren Mitglieder der ~~Königlichen~~ Akademie werden gebeten,
die Columnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

Lutz H. Nr. 51

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Lorenz Lutz
Wienener Landstraßen 50 I

geboren 19. Juli 1863

- b. Zeit und Ort der Geburt.

19. Juli 1863 in Wien am Donau
 Hauptbahnhof

- Name und Stand des Vaters.

Hr. Alois Lutz, k. k. Notar, Landrat und Pfarrer, Landbesitzer,
 abgewandelter Landbesitzer und Grundbesitzer zu Wien

- Religion.

römisch-katholisch

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Anna Lutz, geborene Gollpfer von Miltensdorf,
 Hausbesitzerin und Professorin an der Akademie
 für Kunst in Wien

- Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

zwei Kinder mit ersten Ehe

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Zeitraum freiwilligen Jahr 1887/1888 in Wien und
 ging als Corporal der Reserve ins 14. Infanterieregiment ab.

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium in Wien und Salzburg,
 Philosophie an der Wiener, dann Nationalhochschule in Berlin,
 später Adolf Wagner und Gustav Pappe,
 lang zur Musikwissenschaft in die Literatur ab.

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1889/90 Aufenthalt in Paris. 1890 und 1891 Aufbruch nach Genua und
 Marocco und von Langer über Marfeller, Alet, Assis nach Paris
 zurück.

1891-1892 in Berlin, dann wieder 1891-1892
 1891 Aufbruch nach Salzburg.

1892 bis 1900 ständig in Wien, aber mit gelegentlichen Auftritten auf
 Exkursionen nach Genua, Paris und London. Danach wieder
 auf Vortragstour in Deutschland. - 1900 längere Aufbruch nach
 Italien.

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
-
- Zeit, Art und Ort derselben.

Ich habe meine meiste schriftstellerische und journalistische
 Tätigkeit von 1906 einige Monate lang in einer
 Zeitung in der Hauptstadt der Tschechoslowakei zu Prag und
 1918 einige Monate lang in Funktionen der Leitung der
 Zeitung in Wien ausgeübt.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
"Die Einigkeit ist die große Pflicht"	1885	
"Die neuen Messen", Drama	1886	
"La margueta d'Amazuni", Lustspiel	1888	
"Die große Fink", Lustspiel	1889	
"Leicht der Mord"	1890	
"Die gute Pflanze", Roman, "für die Schule"	1890	
"Die Mutter", Drama, mit "Die große Fink"	1891 und 1893	
"Die fünfzig Jahre", Lustspiel, mit "Der Mann, der den	1892	
"Neben der Liebe", Roman, "Der Aufbruch zum		
"mit", in "Lustspiel", mit "Der neue Zeit", "Lustspiel"		
"Acht der Dorfzeit", mit C. Kuchel, "Lustspiel", 1893		
"Mädchen für die Liebe der Mutter", mit "Capit", "Lustspiel"	1894	
"Die Nixe", mit dem Kuchel, "Lustspiel"	1896	
"Lustspiel", Drama	1896	
"Kommisgenie", "Mädchen für die Liebe der Mutter"	1897	
"Der Kuchel", Lustspiel; "Kuchel", Roman	1897	
"Lustspiel", Lustspiel; "Der Mann", in "Lustspiel"	1898	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1899	
"Die Liebe", Lustspiel, 1899. "Lustspiel", Lustspiel	1900	
"Lustspiel", 1900. "Der Kuchel", in "Lustspiel"	1900	
"Lustspiel", "Lustspiel", 1900. "Der Kuchel", Lustspiel	1901	
"Die Kuchel", Lustspiel; "Lustspiel - die große Fink", Lustspiel	1901	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1902	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1903	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1904	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1905	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1906	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1907	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1908	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1909	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1910	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1911	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1912	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1913	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1914	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1915	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1916	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1917	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1918	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1919	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1920	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1921	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1922	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1923	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1924	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1925	
"Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel", "Lustspiel"	1926	

IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Kuchel

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;

Titel und Rang,

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

VII. Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht

Die Lebensläufe meiner Lehrer ergeben sich mit dem
Folgenden:

Galvan in Leipzig, Gymnasium in Leipzig, dann in Paderborn.
In der Wissenschaft Wien durch Philosophie, dann Philosophie
für Philosophie.

Von der Wiener Wissenschaft verlässt wegen der Natur
auf dem Universitätsstudium für Physik Wagner, die man,
als sie durchfunktioniert, "unpubliziert" fand, fand ich
auf in der Wissenschaftlichen Gang und Gemeinschaft mit dem
Caroline abhandelt, dass ich nicht bei Zittern
vorging, sondern ich verfuhr. Dies war mir ganz
gleich, dass es war ich gegangen in die Caroline Fach.
Habe ich flüchtiger mit dem drei Jahren Leben mit einem
Jahren Physik habe ich der Erfahrung mit der Bildung
nicht zusammen fassen zu können: Auch folgt auf
Anfang einer Entwicklung, aber den Augen von

meiner Kunst abfließt für; begreifen liegt eine
Folge der Form und Materie.

Im Jahr 1892 beginnt meine literarische Schaffenszeit in
Wien: der "jüngere Wien" beginnt, der Café Grisebühl
kommt zu neuen Reizen; Philosophie liegt tief von Zeit.
unverändert mit der - Gegenwart, aber auf folge Kultur
eingelassen. Ich gründe die Zeitschrift "Die Zeit", übernehme
die Schriftleitung mit Heide und jede Zeit in einer
Heide, manchmal auf zwei. 1904 erkrankte ich auf der
Zeit, eine Folge aus Dalmatien mit Alpen bringt mir
das Leben wieder. Dies wird mir der zweite Mal lang.
müde zum Augen, es scheint mir meine Frau. Die
Schriftleitung auf Paderborn. Ich lese dann auf einmal
auf Wien zurück: die Leitung der Schriftleitung, 1914. Die
Freiheit nicht kurz. Und vier Jahre leben wir jetzt hier
in München und ich fahre für die Arbeit.

München 6.12.26

 Jahr

DIE LITERARISCHE WELT

VERLAGS-GES. M. B. H.

ABTEILUNG Red. KR/WU
Bitte bei Beantwortung anzugeben

Einschreiben

BERLIN-HALENSE
Westfälische Str. 30
11.9.33

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Z i e r o l d
Kultusministerium

Berlin W 8
Wilhelmsplatz

Sehr verehrter Herr Dr. Zierold,

Ich schicke Ihnen anbei die Ankündigung einer Firma Ambross-Verlag, Amsterdam-Paris-Prag über eine dort erschienene Broschüre "Gegen die Phrase vom jüdischen Schädling". Wie Sie sehen, ist unter den Mitarbeitern dieser Broschüre auch Hermann Bahr aufgeführt. Sie werden auch, genau wie ich selbst, sehr darüber verwundert sein, wie ein Mitglied der deutschen Akademie der Dichtung an einer solchen ausgesprochenen Emigrantenveröffentlichung mitarbeiten kann. Es wäre festzustellen, ob hier ohne Bahr's Wissen mit seinem Namen Missbrauch getrieben wird, dann wäre er selbst wohl der Nächste, sich dagegen zu verwahren und zu schützen. Trifft diese Vermutung aber nicht zu und handelt es sich tatsächlich um eine freiwillige verantwortliche Mitarbeit, so müsste die Angelegenheit Herrn Kultusminister Rust und dem Vorsitzenden der Akademie vorgelegt und ein Ausschlussverfahren gegen Hermann Bahr eingeleitet werden.

Ich hoffe, von Ihnen zu hören und verbleibe

mit besten Grüßen

Ihr ergebener

Anlage

Karl Lais

BANK: COMMERZ- UND PRIVAT-BANK, DEPOSITENKASSE KL. BERLIN-HALENSE, KURFÜRSTENDAMM 130 /
POSTSHECK-KONTO: BERLIN 30839 / WIEN B 103718 / PRAG 78188 / TELEPHON: (17 HOCHMEISTER 6888)